

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es auch richtig ist, daß die juvavische Facies bei Ischl und Gosfern sowie am Nordfuß des Sarsteins von der Dachsteindecke überlagert wird, dürfte nach den Untersuchungen von J. Nowak⁵⁾, F. Sahn⁶⁾ und E. Spengler⁷⁾ doch die juvavische Serie zunächst über die Dachsteindecke geschoben worden sein. Dafür spricht gerade die allerdings sehr komplizierte Lagerung und die Erhaltungsmöglichkeit der juvavischen Decke bei Hallstatt in der oben charakterisierten Mulde des Dachsteinplateaus und in demselben Sinne das scharfe Hinunterbiegen der Kalke auf der Nord- und Nordostseite des Grimings. Als aber im älteren Tertiär neue Krustenbewegungen eintraten, zerrissen die Schollen und die Masse des Dachsteins schob sich samt dem erhaltenen Rest der daraufliegenden juvavischen Decke (bei Hallstatt) über ein zweites Paket, das bei Ischl und Aufsee noch die juvavische Decke trägt. Beidemale erfolgten die Bewegungen der Gesteinsmassen von Süden gegen Norden (vgl. die Profile Fig. 2, S. 21). Andere Bewegungsrichtungen verraten die Schuppenzonen der West- und Südseite des Gebirges mit ihrer mehrfachen Wiederholung des Profils.

Die erste Verfrachtung erfolgte in der mittleren Kreidezeit vor der Ablagerung der Gosauschichten. Diese legen sich als Sedimente eines über zertaltes Festland vorschreitenden Meeres sowohl über die Gesteine der Dachstein- wie über die der juvavischen Facies. Sie bilden den Höhenzug von der Zwieselalm bis über den Paß Gschütt hinaus und begleiten das Gosautal vom unteren Ende des Bodersees bis zu der Stelle, wo sich das Tal verengt, und legen sich noch auf die Triaskalke der Plankensteinalm. Ihre Basis bilden Kalkfonglomerate mit rotem Bindemittel und fossilreiche